



Sechs und achtzigster Brief.

Geehrter Freund,

Sie haben mir immer nicht glauben wollen, was ich Ihnen so oft gesagt habe, unsere Landesleute, die den französischen Wisz so sehr lieben, daß ihnen der deutsche gar nicht schmeckt, hätten die schönsten deutschen Schriftsteller noch niemals gelesen. Gestern bin ich durch eine unvermuthete Bekanntschaft, die ich gemacht habe, von neuem darinn bestärket worden. Ich will Ihnen alles erzählen, vielleicht dient es dazu, daß Sie mir Recht geben werden. Ich besuchte gestern den Herrn von W * * und fand bey ihm einen gewissen jungen Baron, den ich nicht weiter als dem Namen nach kenne. Ich will Ihnen eine kleine Beschreibung von ihm machen, denn ich glaube, Sie haben ihn hier niemals gesehen. Er heißt von F * * rr. Er kann nicht viel über achtzehn Jahre seyn, nach seinen Gesprächen zu urtheilen,
und